

## Inhalt

**309**..... *Ankündigungen der Hormonschule für Frauenärzte:*

*13.02.2002: Gynäkologische Krebse und Hormone (Fortgeschrittenenkurs);*

*27.02.2002: Endokrinologie der Schwangerschaft (einschließlich der Gestosen) (vorgezogener Teil des Grundkurses).*

**310**..... *Reform der Weiterbildung: Das darf doch wohl nicht wahr sein?!*

**312**..... *Der lehrreiche Fall (XXI): Bei schwerer Kolpitis muß auch heute noch und in jedem Alter an Trichomonaden gedacht werden.*

**314**..... *Instabile Blase: Pollakisurie – Nykturie – imperativer Harndrang – Dranginkontinenz werden oft zu wenig beachtet.*

**316**..... *Neuer Ansatz in der Therapie: Sepsis mit Organversagen – eine der größten Herausforderungen für den Arzt.*

**318**..... *2. Bericht von der 200. Tagung der Niederrheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe in Essen: Neue Aspekte in der Zervixkarzinom-Behandlung.*

**324**..... *Eine interdisziplinäre Initiative des Schri-Pfizer.*

*25.8. -  
25.9. X*

ZB MED

## Bessere Versorgung bei Brustkrebs:

# Mehr interdisziplinäre Zusammenarbeit per Elektronenakten Patientenakte eingefordert

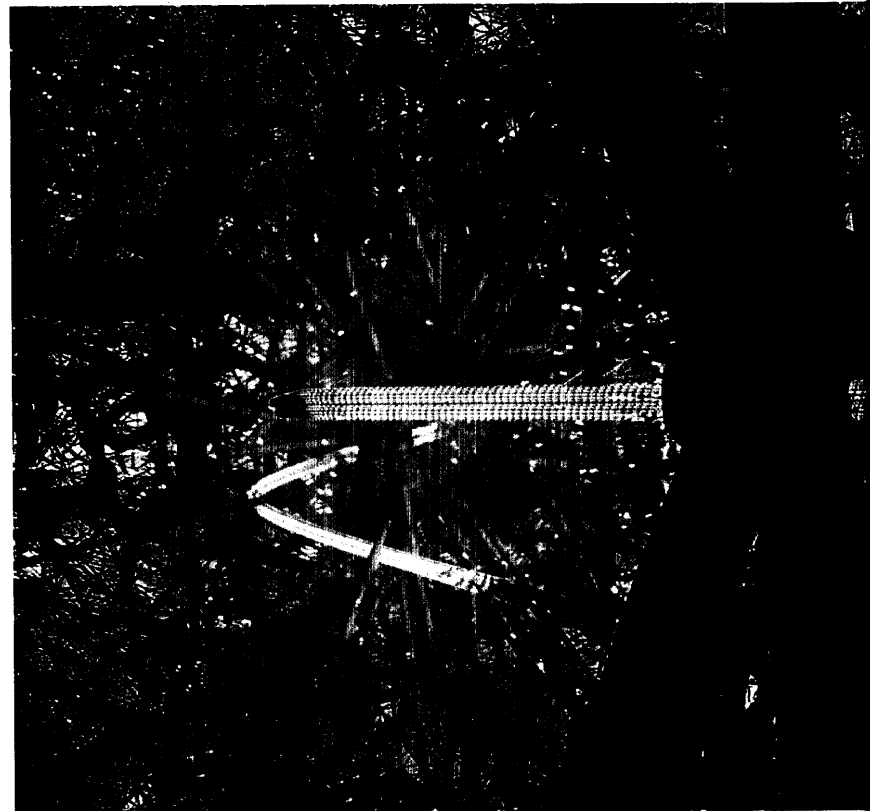


Abb. 1: Hemmung der mitotischen Zellteilung durch Docetaxel (Darstellung des Spindelapparates sowie Chromosomen und Mikrotubuli) (Foto: Aventis Pharma Deutschland GmbH).

Die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, federführend vertreten durch den Frauenarzt Dr. med. Peter Pott Hoff, hat in enger Zusammenarbeit mit der AOK Rheinland (Vorstandsvorsitzender: Wilfried Jacobs) ein Modell zur besseren Versorgung von Brustkrebs-Patientinnen hinsichtlich Frühdiagnostik, Therapie und Nachsorge entwickelt. Das Modell erfüllt alle wesentlichen inhaltlichen wie methodischen Anforderungen, die an ein (ärztlich konzipiertes)

Disease-Management-Programm zu stellen sind, und steht nunmehr vor der Umsetzung.

Angestrebt wird, auf der Basis qualitätsgesicherter diagnostischer und therapeutischer Standards Mängel in der Koordination der Versorgung von Brustkrebs-Patientinnen, d.h. insbesondere Mängel in der Kooperation der behandelnden Ärztinnen/Ärzte durch Vorgabe strukturierter Behandlungswege zu minimieren, indem die beteiligten Praxen und Kliniken infor-

matie  
Instr  
sog.  
akte  
des  
Telem  
rhein  
Al  
ange  
eben  
Nach  
Vorg  
so zu  
die P  
punk